

16  
Ep. 24663, d. 1.12.40.

praes .....  
resp .....

Sehr verehrter Herr Professor!

Zu Ihrer freundlichen Aufforderung zur Mitarbeit an einer Festschrift, die zu Karl Streckers 80. Geburtstag erscheinen soll, erwidere ich folgendes:

Zunächst spreche ich Ihnen meinen herzlichsten Dank aus, dass Sie an mich herangetreten sind. Ich gehöre zu den ersten Schülern, die Streckers auf der Universität gehabt hat und bin ihm zu sehr grossen Danke menschlich und wissenschaftlich verpflichtet. Vor 10 Jahren habe ich die zu seinem 70. Geburtstag herausgegebene Ehrengabe selbst zusammengebracht und auch 2 kleine Beiträge dazu geliefert.

Es wäre nun sehr liebenswürdig von Ihnen, wenn Sie mir unter den Mitarbeitern für die neuerliche Ehrengabe eine Sonderstellung hinsichtlich der Termine zubilligen wollten. Ich stehe seit Beginn des gegenwärtigen Feldzuges als Batl. Kommandeur an der Front. Da ist es mir sehr schwer, etwas einigermaßen Passendes und Brauchbares zusammenzubekommen. Ja, ob es mir überhaupt gelingen kann, hängt sehr von den Aufgaben und Forderungen ab, die an mich und mein Bataillon in den kommenden Monaten gestellt werden.

Ich sage also zu, obwohl ich nicht weiss, ob ich mein Versprechen, vor allem auch termingemäss, innehalten kann. Ich will versuchen auf meinen am 23.12. beginnenden dreiwöchigen Weihnachtsurlaub einen Beitrag, wenn er auch bescheiden sein sollte, einigermaßen herzurichten. (Ich hatte bei Beginn des Feldzuges eine grössere wissenschaftliche Arbeit bei Kohlhammer in Druck, aus der ich leider jetzt nichts herauslösen kann, was das einfachste wäre.) Vielleicht finde ich hier in einer Bibliothek der Normandie oder Bretagne einen Arbeitstoff, wonach ich mich bald auf die Suche machen will. Sie hören dann weiteres von mir.

Mit ergebensten Grüssen und

Heil Hitler!

Major Dr. H. Walther

Ihr sehr ergebener

B. Wimmer